

09.12.2017 13:10 Uhr - 3. Liga Nord-Ost - Supercup - PM MTV Altlandsberg

"Effektive Gegenmaßnahmen" - Altlandsberg trifft auf Travemünde

Am Samstag treffen die Drittligadamen des MTV 1860 Altlandsberg auf die Damen des TSV 1860 Travemünde (Anwurf 19:30 Uhr) - es ist ein Aufeinandertreffen, das für beide Teams mit Blick auf den Kampf um den Klassenerhalt möglicherweise vorentscheidenden Charakter haben könnte.

Langsam aber stetig arbeiten sich die Altlandsberger Damen mit ihrem neuen Coach Sebastian Grenz wieder an ihre Normalform heran. Das für sich allein genommen bereits bemerkenswerte 26:26 gegen den amtierenden Meister TV Oyten, hätte mit ein wenig mehr Glück und Abgeklärtheit ein Sieg werden können und auch den hätten sich die Grün-Weißen redlich verdient gehabt. Den Sieg gegen die wahrlich nicht schlecht aufspielenden Damen des TSV Wattenbeck haben die Altlandsberger Fans noch in bester Erinnerung.

Tatsächlich markiert jenes umjubelte 30:28 gegen Wattenbeck den bisher letzten Heimauftritt der Altlandsbergerinnen. Beinahe einen ganzen Monat ist das her, höchste Zeit also an dieser Stelle nachzulegen, gemeinsam mit den treuen Fans den nächsten Sieg zu feiern. Spielplangemäß gegen den anderen 1860er Club in der Staffel, dem TSV 1860 Travemünde. Seit ihrer Zweit- und Drittligazugehörigkeit haben sich MTV und TSV zahlreiche geschichtsträchtige Duelle auf der Platte geliefert. Aber es wird wohl kaum eines gegeben haben, das sich als von ähnlich existenzieller Bedeutung für beide Mannschaften herausstellen könnte, wie dieses kommende.

Grund dafür ist der aktuelle Tabellenstand, kombiniert mit der speziellen Berechnungsweise der Tabelle. Die MTV-Damen sind der deprimierenden Abstiegsregion inzwischen entwachsen. Die beginnt mit Rang 10 und dem TSV Wattenbek, die Grün-Weißen bekleiden augenblicklich Rang 9. Mit anderen Worten: Kein Grund beruhigt innezuhalten. Mit einem Sieg über Travemünde würde Altlandsberg den Abstand auf Wattenbek und auf Travemünde erhöhen. Und da der Tabellenstand bei gleichem Punktestand auf Basis der Ergebnisse der jeweiligen Spiele gegeneinander berechnet wird, würden sich die Altlandsberger Damen in doppelter Hinsicht ein wenig Luft nach unten verschaffen.

So weit die graue Theorie. Des Lebens grüner Baum hat vor all dem das tatsächliche Spiel gestellt und da gilt alles, was zum MTV angemerkt wurde natürlich ebenso, wenn auch unter umgekehrten Vorzeichen, für den TSV 1860 Travemünde. Mehr noch: Mit einem Auswärtssieg gegen den MTV würden sich die 'Raubmöwen' in der Tabelle wieder vor Altlandsberg und den MTV zurück auf die Abstiegsplätze schieben.

Seit gut zwei Wochen arbeiten deshalb Mannschaft, Trainer- und Betreuersteam eisern und konzentriert daran, dass genau das nicht geschieht. 'Wir haben uns Abwehr- und Angriffsverhalten der Travemünderinnen wiederholt und im Detail genau angesehen, um effektive Gegenmaßnahmen ins Feld führen zu können', erläutert MTV-Coach Sebastian Grenz und fährt fort, 'dabei wird es neben dem Verhalten als Team und dem möglichst reibungslosen Zusammenspiel und Ineinandergreifen aller Mannschaftsteile, in besonderer Weise auf die individuelle Entscheidungsfindung der Mädels ankommen. Wann werfe ich? Wohin? Wann trete ich aus der Abwehr heraus? Die Lauf- und Passwege welcher Gegnerin muss ich rechtzeitig zustellen, um Ab- oder Zuspield zu unterbinden, bevor es für uns gefährlich wird? Das kann man nur bis zu einem gewissen Grad trainieren. Hier kommt es auf Erfahrung, ebenso wie auf Gewitztheit und Einfallsreichtum unserer Mädels an. Dass wir zuletzt so viel besser abgeschnitten haben, liegt zu einem guten Teil daran, dass die Mädels in diesen Disziplinen deutlich zugelegt haben und sich selbst wieder mehr zutrauen. So soll es am Samstag weiter gehen.'

Am besten natürlich in voll besetzter Halle, mit den enthusiastischen MTV-Fans im Rücken. Jede Mannschaft spielt besser, wenn sie sieht, hört und vor allem spürt, dass die Fans zahlreich hinter ihr stehen. Die MTV-Mädels wissen, dass sie sich auf ihren 'achten Mann' verlassen können. Und der kann sich darauf verlassen, dass alle Signale auf eine extrem spannende, wenn nicht gar dramatische Partie gestellt sind. Ganz gleich wie die Sache am Ende auch ausgehen mag, wer nicht dabei gewesen sein wird, wird es bereuen.